

Bilder wie ein heiterer Sommertag

Von unserer Mitarbeiterin Nicole Theuer

Sulzfeld - Aufregung scheint Manfred Binzer nicht zu kennen. Nur noch wenige Minuten, und seine zweite Ausstellung in der Galerie im Bürgerhaus eröffnet. Doch Binzer hat noch die Zeit und Ruhe, auf einer großen Leiter im Eingangsbereich stehend, letzte Ausleuchtungen vorzunehmen. Gemeinsam mit Tochter Sophia ist der 50-jährige gekommen, um den Gästen Rede und Antwort zu stehen.

Raum passt

Die Räumlichkeiten, die er noch von seiner ersten Ausstellung aus dem Jahr 1996 kennt, begeistern ihn erneut. "Es ist sehr schön renoviert, außerdem habe ich hier die Möglichkeit, Großformate zu hängen. Das ist nicht überall der Fall." Binzer ist kurzfristig eingesprungen, ein Notnagel ist er aber auf keinen Fall. "Im Dezember hat uns der Künstler, der eigentlich ausstellen wollte, abgesagt", berichtet Peter Meschar vom Kulturkreis. Meschar hatte Binzer, wie er selbst sagt, auf dem Radar: "Ich hatte ihn im Visier und wollte 2013 wieder was mit ihm machen." Seit der Ausstellung vor 16 Jahren waren Meschar und Binzer in Kontakt geblieben.



Künstler Manfred Binzer spricht einige Worte bei der Vernissage. Foto: Theuer

Meschar bewundert an dem in Mannheim arbeitenden und lebenden Künstler, "dass er ein eifriger Arbeiter ist. Wir hatten wieder die Qual der Wahl, welche Werke ausgestellt werden sollen." Einige Werke nahm Binzer wieder weg, um die Ausstellung nicht zu überladen. Obwohl Binzer kurzfristig die Ausstellung realisiert hat, schafft er es noch, einen neuen Katalog zu präsentieren. "Der sollte sowieso auf den Markt kommen, aber nachdem der Termin hier feststand, habe ich den Druck vorgezogen und das Sulzfelder Logo mit aufgenommen."

"Manfred Binzers neue Arbeiten zeichnen sich durch eine Beruhigung der Komposition aus, die aus wenigen Spannungspolen heraus aufgebaut wird." Mit diesen Worten beschreibt Dr. Martin Stather vom Kunstverein Mannheim im neuen Ausstellungskatalog die großformatigen Werke. "Wie ein heiterer Sommertag sind diese Bilder voller Atmosphäre, voller Leichtigkeit und voller Gefühl für das Geschehen des Augenblicks." Unwillkürlich drängen sich dem Betrachter Landschaftsassoziationen auf.

Puristisch

Manche der Bilder kommen puristisch daher, für Besucher Gerhard Klebsattel sogar ein wenig zu puristisch. "Auf diesem großen Bild ist mir einfach zu wenig", meint er auf dem Rundgang durch die Räume beim Betrachten eines der größten Bilder. Für Martin Stather ist dagegen klar: "Manfred Binzers Kunst begeht den schmalen Grat zwischen Realität und Imaginationen, den er auf seine eigene Art und Weise definiert und dem er bildnerisch Ausdruck verleiht."

Die Ausstellung öffnet bis zum 19. Februar dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr. Sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr.